

AUSGEHTIPPS

Karaoke-Abend mit Albatros

VADUZ – Am Samstag, 12. November findet in der Pizzeria Antonio (Café Wolf), 1. Stock, ab 20 Uhr der lang erwartete und heiss ersehnte Karaoke-Abend statt. Es gibt super Pizza (ab 12 Franken). Der Eintritt ist frei. Dj Heinz Mühlegg hat wieder für jeden Geschmack und jede Tonlage etwas im Gepäck. Ob einen Schlager von Udo Jürgens, einen Hit von Madonna oder Herzscherzongs von Abba alles ist erlaubt und erwünscht.

Darum singe wer Lust dazu hat! Und wer nicht selber möchte, darf sich auch gern einfach nur unterhalten lassen und die Pizza geniessen.

Anmeldungen per Telefon 078 899 77 31 oder per E-Mail an: ute@albatros-ferien.org.

Die Veranstaltung ist öffentlich, Freunde und Angehörige sind auch herzlich willkommen. (PD)

«Mummenschanz» in Vaduz

VADUZ – Das Maskentheater «Mummenschanz» gastiert mit seinem aktuellen Programm «Next» in Vaduz. Am Freitag, dem 28. Oktober, verwandelt sich der Vaduzer Saal um 20 Uhr in einen Ort der sprechenden Stille.



Das Theater «Mummenschanz» zählt zu den erfolgreichsten Theatergruppen der Welt. Seine Berühmtheit erlangte «Mummenschanz» durch das professionelle und hochentwickelte Spiel mit Masken und Formen, mit Licht und Schatten sowie durch die subtile Choreografie: Es wird kein Wort gesprochen – und doch werden tausend Geschichten erzählt. «Mummenschanz» unterscheidet sich von der Pantomime: Die Künstler spielen mit Gesichts-, Teil- und Ganzkörpermasken, welche auch manipuliert werden. Präzises Licht verbirgt die Körper der menschlichen Darsteller, nur die Fantasiefiguren sind zu sehen, Figuren als «beseelte Gegenstände».

Wenn Stille spricht

Verformbare Gesichter und Figuren, Kartonschachteln und gespannte Stoffutensilien werden zu lebenden Wesen, die sich zu stürmischen Liebeserklärungen hinreissen lassen oder sich enttäuscht und gekränkt abwenden. Aber auch Eitelkeit und Freude, Jubel und Trauer lassen sich ohne gesprochene Sprache so darstellen, dass sich das Publikum betroffen wieder erkennt. «Wir sprechen mit unseren Körpern eine Sprache, die überall auf der Welt verstanden wird», sagen die Theatergründer Floriana Frassetto und Bernie Schürch. Und gleichzeitig: «Hier muss nichts verstanden werden, es gilt nur die eigene Fantasie. Der Zuschauer kann selbst entscheiden, was er sieht.» Gerade das macht laut Bernie Schürch den Reiz von «Mummenschanz» aus.

Theater «Mummenschanz»: Freitag, 28. Oktober, Vaduzer Saal, Beginn: 20 Uhr, Türöffnung: 19 Uhr.

Vorverkaufsstellen

Treff Vaduz, Tel. 399 20 20
Pro Colora Benden, Tel. 232 21 94
WPA Vaduz, Tel. 232 86 57
Tic Tec Tickethotline Schweiz:
0900 55 222 5 (1 Franken/Minute)
Tic Tec Tickethotline Deutschland:
01805 90 88 44 (0,12 Euro/Minute)
Ticketvorverkauf Österreich:
Raiffeisenlandesbank Vorarlberg, Rheinstrasse 11, Bregenz, Telefon: 0043 5574 405 223, www.ticketbox.at.

Veranstalter: Wachter-Promotion-Anstalt, Vaduz. (Anzeige)

2007 zwei Vorsteherinnen

Neue Ziele für eine bessere Vertretung von Frauen in politischen Gremien

VADUZ – «Die Situation hat sich verbessert, aber wir dürfen uns nicht darauf ausruhen», sagte Martha Spiegel-Oehri, Vorsitzende der Gleichstellungskommission, gestern Abend bei einem Treffen der Kommission mit Parteien- und Medienverantwortlichen zur nach wie vor bestehenden Untervertretung von Frauen in politischen Gremien.

• Martin Frommelt

Sieben Frauen im nächsten Landtag: Dieses vor einem Jahr formulierte Ziel der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann wurde bei den Landtagswahlen mit sechs Frauen fast erreicht. Wie gestern Abend aufgezeigt wurde, ist jedoch noch lange nicht alles eitel Sonnenschein. Martha Spiegel-Oehri: «Wenn man etwas genauer hinsieht, dann gibt es doch noch sehr vieles zu tun. Die Frauen waren beispielsweise stark auf Sympathiestimmen angewiesen. Ausserdem sitzt mit Rita Kieber-Beck leider nur eine Frau in der Regierung, was nur 20 Prozent ausmacht. In den Gemeinderatsstuben sieht es nicht so positiv aus: Zwar liegt der Frauenanteil mittlerweile bei rund 30 Prozent, aber wir haben keine einzige Vorsteherin im Land. Auch das Ziel, Kandidaten mehr in Kommissionsarbeit einzusetzen hat sich noch nicht erfüllt, denn hier sind nur 20 Prozent Frauen.»

Weiterhin untervertreten

Wie Regierungsrätin Rita Kieber-Beck sagte, hat sich die Regierung zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in den Landeskommissionen zu erhöhen. Dieser soll bis Ende 2006 30 Prozent und bis Ende 2010 50 Prozent erreichen. Regierungs-



Angeregte Diskussion über die neuen Ziele: Mitglieder der Gleichstellungskommission (ganz links Präsidentin Martha Spiegel-Oehri) zusammen mit Ressortinhaberin Rita Kieber-Beck (2.v.l.) und Parteienvertreterinnen.

rätin Kieber-Beck: «Das ist aber nur möglich, wenn die Parteien einen solchen Grundsatzbeschluss aktiv unterstützen.»

Frauenpool gestartet

Wie Rita Kieber-Beck sagte, hat die Regierung zur Erreichung dieses Ziels unter anderem im März 2005 einen Frauenpool gestartet. Dieser hat sich innert weniger Monate auf derzeit 65 Frauen verdoppelt, die bereits Interesse an einer Mitarbeit angemeldet haben. Diese Datenbank soll den Parteien bei der Suche von Frauen in politische Gremien eine Hilfestellung bieten.

Wahlchancen 13 zu 46 Prozent

Wie Kommissionsmitglied Angelia Tinner anhand der Wahlanalyse von Wilfried Marxer aufzeigte, lagen die Wahlchancen der Frauen

bei den letzten Landtagswahlen lediglich bei 13,5 Prozent, während sie bei Männern deutlich besser bei 46,7 Prozent lagen. Weiters ergab die Analyse, dass viele Frauen nominationen nicht automatisch bessere Wahlchancen für die Frauen bedeuten, dass seit 1997 eher verheiratete und ältere Frauen gewählt werden und dass junge Wähler weniger Frauen wählen.

Mehr Medienpräsenz

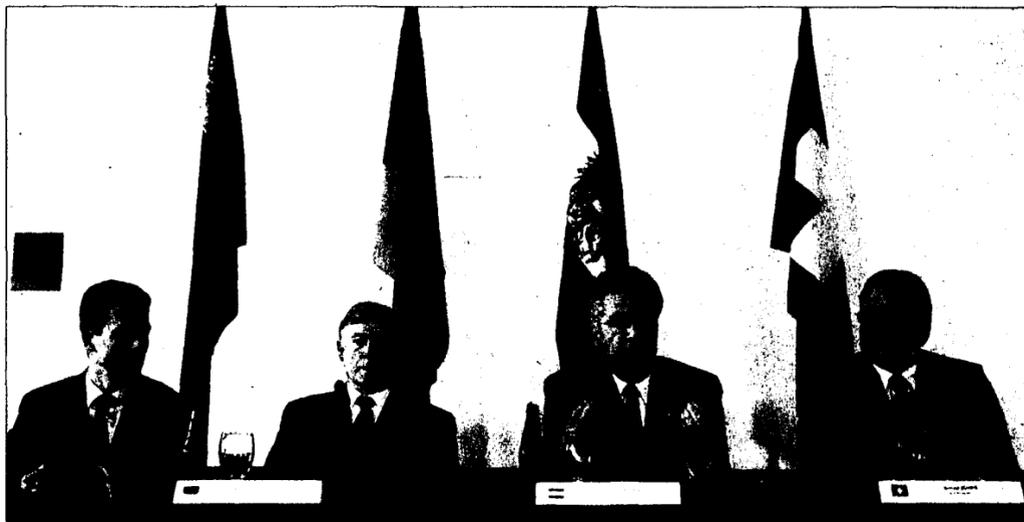
Nach Aussage von Bernadette Kubik-Risch, Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit, hat die Gleichstellungskommission zusammen mit dem Frauennetz im Frühjahr eine Nachwahlbefragung unter den 19 Landtagskandidatinnen durchgeführt. Die Hauptergebnisse: Es soll auch zukünftig parteiübergreifende Unterstützungsaktio-

nen geben und es soll für Frauen auch ausserhalb von Wahlkampfzeiten eine vermehrte Medienpräsenz geben. Ausserdem sollen die Parteien ihre Kandidatinnen frühzeitig «aufbauen» und früh inhaltlich einbeziehen, beispielsweise durch Sachthemenabende.

Zwei Vorsteherinnen

Die neuen Ziele der Gleichstellungskommission formulierte Kommissionsmitglied Georg Kaufmann wie folgt: «Wir hoffen, dass bei den Gemeinderatswahlen 2007 im Ober- und Unterland je eine Vorsteherin gewählt wird. Zweites Ziel ist es, den Frauenanteil im Gemeinderat von 30 auf 40 Prozent zu erhöhen.» Wie die Diskussion mit Vertretern aller drei Parteien ergab, erscheint vor allem das erstgenannte Ziel sehr schwierig zu werden.

STAATSOBERHÄUPTER IN SALZBURG



Pressekonferenz in der Mozartstadt: (v. l.) S. O. Erbprinz Alois und die Bundespräsidenten Horst Köhler, Heinz Fischer und Samuel Schmid.



Heinz Fischer im Gespräch mit Erbprinzessin Sophie.



Salzburgs Landeshauptfrau Gabi Burgstaller und Bundespräsident Heinz Fischer im Gespräch mit dem Erbprinzenpaar.



Die Damen unter sich: v.l. Eva Köhler, Gabi Burgstaller, Margit Fischer, Verena Schmid und Erbprinzessin Sophie.